

Vgl. Studien I, S. 762 — 765; hier die Möglichkeit der Einreihung der ganzen Angelegenheit in die späteren Jahre des Pontifikats Gregors II. erwogen, aber abgelehnt. Dann bleibt aber wohl nur mit Hauck, Kirch.-Gesch., 4. Aufl., 1, 484 A. 2 die Annahme, dass Bonifatius seinem Begrüssungsschreiben an Gregor III. (Dep. 7) im nächsten Jahr diese Beschwerde folgen liess. Die gemeinsame Erledigung beider Schreiben durch nr. 28 lässt die Möglichkeit offen, dass sich die Anfragen des Bonifatius auf beide Deperdita verteilten. — H. 11.

9 Bonifatius schreibt an die Angelsächsin Wiethburg in Rom wegen einer von Bugga dorthin beabsichtigten Pilgerfahrt. (vor 738.)

nr. 27 S. 48, 20: Quia de te ad illam scripsi. Vgl. Studien I, S. 746 und unten Dep. 90. — H. 54.

10 Bonifatius berichtet an Papst Gregor III. über die Bekehrung von rund 100 000 Germanen (Sachsen), die durch die Beihilfe Karl Martells gelungen sei, über sein Eingreifen in die Verhältnisse der bairischen Kirche, wo er nur einen Bischof Vivilo (von Passau) vorgefunden, diesen, obwohl er nicht einwandfrei war, in seinem Amt bestätigt und unter Mitwirkung des Herzogs Odilo und seiner Grossen drei weitere Bischöfe erhoben und das ganze Land in 4 Diözesen abgegrenzt habe; über ein an der Donau abzuhaltendes Konzil, über Fragen der Weihen, der Taufe und der Kirchendisziplin; er äussert endlich den Wunsch, einen festen Bischofssitz zu erhalten. (738—739.)

nr. 45 S. 72, 1: Agnoscentes itaque in sillabis fraternitatis tuae innotuisti tam de Germaniae gentibus etc.

Ueber die Beziehung dieses Schreibens zur Sachsen-Heerfahrt Karl Martells vom J. 738 vgl. Studien I, S. 758 f. — H. 15.

11 Bonifatius bittet den Majordomus Pippin um Schutz der Missionsarbeit in Thüringen, wenn ihm die Herrschaft in diesem Reichsteil zufalle. (741 Ende.)

In der Briefsammlung ist nur die Ausfertigung an den jüngsten der Brüder, Grifo, vorhanden (nr. 48), die auf die Kunde vom Ableben Karl Martells (741 Oktober 22) geschrieben ist, aber noch ehe es feststand, wie die Frage der Reichsteilung geordnet werden würde. Dass Bonifatius wesentlich gleichlautende Begrüssungen auch an Pippin und Karlmann sandte, geht aus der Anrede S. 77, 16 'mementote, filii carissimi' mit Sicherheit hervor; nur kann in dem Schreiben an Pippin und Karlmann der Hinweis auf Grifos Mutter Swanahild (S. 77, 12) nicht gestanden haben. — H. 16.

12 Bonifatius bittet den Majordomus Karlmann um Schutz der Missionsarbeit in Thüringen, wenn ihm die Herrschaft in diesem Reichsteil zufalle. (741 Ende.)

S. die Bemerkung zu Dep. 11. — H. 16.